

Lupusantikoagulans

Beschreibung

Lupusantikoagulantien sind erworbene Antikörper gegen Phospholipid-Protein-Komplexe, die die Interaktion von Gerinnungsfaktoren mit Phospholipidoberflächen von Gefäßendothelien und Thrombozyten stören und so zur Verlängerung von Gerinnungszeiten *in vitro* führen (Barthels, M.: *Das Gerinnungskompendium*; Thieme, 2013; S. 277 ff, S.771 ff). Das Lupusantikoagulans wird mit funktionellen Gerinnungstesten (Clottingverfahren) nachgewiesen. Gemäß den aktuellen Guidelines der International Society on Haemostasis and Thrombosis (ISTH) sollten zwei unabhängige Testsysteme verwendet werden. Verbreitet sind die *diluted Russell viper venom time* (dRVVT) bzw. verschiedene Lupusantikoagulanssensitive aPTT-Verfahren, die zum Screening und in weiteren Ansätzen (Patientenplasma verdünnt mit Normal-/Standardplasma) für Bestätigungsteste ("confirm") verwendet werden. Die Ergebnisse werden als Screening/Bestätigung-Ratio angegeben. Die Persistenz des Lupusantikoagulans muss durch zweimalige Bestimmung im Abstand von mindestens 12 Wochen nachgewiesen werden. Lupusantikoagulantien bzw. Antiphospholipidantikörper kommen in ca. 5% der allgemeinen Bevölkerung vor. Lupusantikoagulantien sind mit arteriellen und/oder venösen Thrombosen und geburtshilflichen Komplikationen assoziiert.

Messmethode

Gerinnungszeitmessung mit *diluted Russell viper venom time* (dRVVT) und lupussensitivem aPTT-Reagenz

Untersuchungsmaterial

Citratplasma

Referenzbereich

reagenzabhängig; siehe Befund

Indikationen

Ausschluss bzw. Diagnose eines Antiphospholipid-Syndroms (APS), Abschätzung des Thromboserisikos bei einem APS, Patienten mit Systemischem Lupus erythematoses (SLE), arterielle (Schlaganfall, TIA, Myokardinfarkt) und venöse Thrombosen, habituelle Aborte, Schwangerschaftskomplikationen wie Präeklampsie und/oder Eklampsie.

Hinweise

Direkte orale Antikoagulantien (DOAC), Vitamin-K-Antagonisten und Restthrombozyten im Citratplasma interferieren mit den funktionellen aPTT-Testen, das Lupusantikoagulans kann zum Zeitpunkt des akuten thromboembolischen Ereignisses unspezifisch reaktiv sein; Heparine beeinflussen die aPTT in unterschiedlichem Maß, ein ungerichtetes Lupusantikoagulansscreening sollte bei niedriger Spezifität der Testsysteme nicht erfolgen.

siehe auch

Antiphospholipid-Syndrom (APS)

Referenzen

International consensus statement on an update of the classification criteria for definite antiphospholipid syndrome (APS). Miyakis, S., et al., J Thromb Haemost, 2006. 4(2): p. 295-306.

Recent Guidelines and Recommendations for Laboratory Detection of Lupus Anticoagulants. Gary W. Moore, Semin Thromb Hemost 2014; 40:163–171.

Impact of Different Preanalytical Conditions on Results of Lupus Anticoagulant Tests. Kristoffersen AH, Hammer IJ, Vannes S, Åsberg A, Aakre KM. Int J Lab Hematol 2019; 41: 745-753.